

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **85=105 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Comunicato alla stampa.

Traffico della posta da campo. La posta da campo svizzera ha trasportato nel mese di novembre 1939, in cifra ronda, 14 milioni d'invii, ripartiti come segue:

- a) 7,6 milioni per la truppa (rifornimento), ossia:
- | | |
|---|-----------|
| sacchetti militari e pacchi | 2,596,000 |
| lettere, cartoline e giornali | 4,958,000 |
| vaglia postali | 50,555 |
- b) 6,4 milioni dalla truppa (evacuazione), ossia:
- | | |
|--|-----------|
| sacchetti militari e pacchi | 2,129,000 |
| lettere, cartoline e stampati | 4,283,000 |
| vaglia postali e polizze di versamento | 80,360 |

Il movimento di numerario importò fr. 9,018,000.—. Furono versati alla truppa fr. 2,027,000.— e da essa pagati alla posta da campo fr. 6,991,000.—.

Berna, il 8 dicembre 1939.

Il direttore della posta da campo.

Gratis-Lichtbilder- und Filmvorträge für die Armeetruppen.

Der Publizitätsdienst der Lötschbergbahn in Bern bringt sämtlichen Armeekommandostellen und Einheitskommandanten zur Kenntnis, dass er sich ihnen gratis zur Verfügung stellt für die Abhaltung von Lichtbilder- und Filmvorträgen über das Berner Oberland, Wallis, Tessin und die Gebiete der Montreux-Berner Oberland-Bahn. Filme allein werden nicht gezeigt, sondern nur im Anschluss an einen ca. stündigen Lichtbildervortrag. Vorführungsapparate und Bildleinwand werden ebenfalls kostenlos mitgebracht. Die Vorträge werden je nach Wunsch in deutscher oder französischer Sprache gehalten. Die Herren Kommandanten werden gebeten, bei der vorgenannten Dienststelle der Lötschbergbahn Fragebogen für die Abhaltung eines Vortrages zu verlangen.

Die Vorträge bieten der Truppe sowohl angenehme Abwechslung als auch Belehrung.

Redaktionelle Mitteilung.

Anlässlich der Dezembersession der eidgenössischen Räte wurde in den Tagesblättern rapportiert, dass Nationalrat Dr. Arthur Schmid ausführte, dass in der «Allgemeinen Schweiz. Militärzeitung» von einem ausländischen Offizier ungehemmt Kritik an der englischen Politik ausgeübt werden könne, ohne dass die Pressezensur dagegen einschreite.

Wir haben sofort sowohl Herrn Nationalrat Dr. Arthur Schmid als auch dem Herrn Nationalratspräsidenten mitgeteilt, dass wir Wert darauf legen zu erklären, dass ein derartiger Artikel bei uns nie erschienen sei, und dass seit Ausbruch des Krieges überhaupt von keinem ausländischen Autor Artikel erschienen sind.

Herr Nationalrat Dr. A. Schmid hat im «Freien Aargauer» die falsche Berichterstattung rektifiziert. B.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hauptmann *Oskar Bernhard*, geb. 1861, zuletzt M. S. A. II/9, gestorben am 12. November in Samaden.

Inf.-Hauptmann *Walter Bitzius*, geb. 1868, zuletzt Lst., gestorben am 16. November in Bern.

Inf.-Oblt. *Max Fischler*, geb. 1906, S. Kp. I/102, gestorben am 18. November in Zürich.

Capitaine inf. *Florentin Coquoz*, né en 1849, en dernier lieu Lst., décédé le 21 novembre à Lieffrens (Fribourg).

Inf.-Oblt. *Josef Brändle*, geb. 1891, Ter. Kp. I/143, in St. Gallen, gestorben am 22. November im Aktivdienst.

San.-Leutnant *Robert Tuor*, geb. 1912, Geb. Tr. Kol. V/2, in Rothenburg (Luzern), gestorben am 22. November im Aktivdienst.

Inf.-Hauptmann *Albert Walther*, geb. 1907, Kdt. Füs.-Kp. II/69, in Männedorf, Instruktionsoffizier der Infanterie, verunglückt am 1. Dezember im Aktivdienst.

LITERATUR

Redaktion: *Oberst M. Röthlisberger, Bern*
Zeitglockenlaube 2

Schweiz.

Ring i der Chetti. E Läbesgschicht. Von Rudolf von Tavel. Das Buch von Adrian von Bubenberg und seiner Zeit. Volksausgabe in der Ausstattung von Fritz Traffelet. Verlag A. Francke AG., Bern. In Leinen geb Fr. 6.50.

Im Mittelpunkt des letzten grossen Werkes unseres patrizischen Berner Dichters steht die gewaltige Gestalt des Verteidigers von Murten, Adrian von Bubenberg. Aus einem Geschlechte hervorgegangen, das der Stadt eine Reihe bedeutender Staatsmänner und Krieger geschenkt hat, kennt auch dieser Ritter ohne Furcht und Tadel kein anderes Ziel, als seiner Vaterstadt zu dienen. Durch viel Leid und Schuld muss er hindurch, bis seine Seele die Kraft zum wahren Heldentum findet. Man spürt es, dass der sonst so heiterbesinnliche Dichter sich diesmal mit tiefstem Ernst einsetzt, und dass er in der Gestalt Adrians von Bubenberg den lebenden Bernern ein leuchtendes Vorbild hinterlassen wollte. Möge dieses Werk, ein Meisterwerk, im Bern von heute und morgen nachwirken und für alle Zeiten seine Früchte tragen.

Die Freunde vaterländischer Geschichte möchten wir ganz besonders auf die Schilderung der Belagerung und Schlacht von Murten aufmerksam machen. Im Berndeutsch, das von Tavel wie kein Zweiter beherrscht, liest sich dies alles wie eine Chronik aus alter Zeit; es ist eine geradezu klassische Darstellung, die den Vergleich mit Panigarolas berühmtem Schlachtbericht nicht zu scheuen hat.

M. Röthlisberger.

Wir wollen frei sein. Ein vaterländisches Brevier. Herausgegeben von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer. Mit acht unfarbigen und einer farbigen Tafel. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 2.60. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Das Büchlein «Wir wollen frei sein» erscheint zur richtigen Stunde, denn es bietet in diesen bewegten Zeiten eine wahrhaftige Erholung. Vom Wortlaut des 1. Bundesbriefes 1291 umspannt es die Jahrhunderte der Entwicklung unseres Landes bis in den Dezember des verflossenen Jahres, über unsere Neutralität und Aufgaben der Schweiz in den gegenwärtigen Konflikten. Es